

## Generation Blockade

Greta Thunberg tat sich das große „Blablabla“, das im November in Ägyptens Ferienparadies Scharm El-Scheich stattfand, nicht mehr an. Andere fuhren hin und versuchten dabei, einigermaßen klimaneutral voranzukommen. Also ohne Flugzeug und so, fast wie einst bei den Kreuzzügen. Die wollten auch in die Gegend, also nicht ganz nach Ägypten, aber ins Heilige Land. Suchten sie den heiligen Gral oder nur den Geschmack von Plündern, Mord und Abenteuer? Davon immerhin sind unsere modernen Kreuzziehenden weit entfernt. Die wollen keine heilige Stadt befreien, sondern schlicht die Welt retten. Bloß wie?

Indem ich versuche, auf solchen Megaevents wie in Ägypten (mit rund 45.000 Teilnehmenden!) Menschen zu überzeugen, das Bekannte in aktive Politik umzusetzen? Das ist mühsam, zeitaufreibend und – mal ehrlich – auch ziemlich sisyphusmäßig erfolglos. Mehr als diverses Greenwashing ist bisher nicht erreicht worden, oder doch? 187 Staaten haben das Pariser Klimaziel, die globale Erwärmung möglichst unter 1,5 °C zu halten – bis Ende des Jahrhunderts – anerkannt und unterschrieben. 187 Staaten liegen im Rückstand, der Trend geht zu 2,5 °C Erwärmung und damit Richtung Heißezeit. Kein Wunder, dass es Leute gibt, die mit selbstschädigenden Klebereien auf solche Daten reagieren. Und sie haben ja Erfolg, zumindest medial.

Die Klebeaktionen der selbst ernannten ‚Letzten Generation‘ laufen rauf und runter in den Medien, verkleistern die Feuilletons und locken die übelste Gülle aus den Tiefen medialer Hetzkampagnen hervor. Und das mit geringem Aufwand. Etwas Kartoffelbrei vor einem Monet, etwas Sekundenkleber auf den Asphalt und schon klebt die Blockade. Und redet man darüber? Aber hallo! Zeit, FAZ, taz und Lanz empören sich mal mehr, mal weniger eloquent über die sich festklebenden Leute oder auch über die, die sich darüber empören. Doch warum die Klebenden das tun, welche Forderungen sie haben, all das wird geflissentlich ausgeblendet. Wie damals beim Kreuzzug, sie zogen los ins Heilige Land und vollbrachten jede Menge Untaten. So auch hier: Die selbsternannte ‚Letzte Generation‘ beansprucht für sich, die Letzten zu sein, die noch etwas gegen die Klimakrise tun können. Das ist falsch, denn die Klimakrise ist schon lange da und es geht im Grunde nur noch darum, den Schaden zu begrenzen, also schlimm statt ganz schlimm. Das weiß auch die ‚Letzte Generation‘ und entsprechend groß ist die Diskrepanz zwischen ihren aktuellen Forderungen, die da lauten „Weiterführung des 9-Euro-Tickets und Tempolimit 100 km/h auf Autobahnen“ und den Aktionen, die sie tun. Sie sehen, auch ich kann nicht an den sich festklebenden Kunstliebenden vorbei, würde es aber begrüßen, wenn die Klebereien doch vor

Raffinerien oder LNG-Terminals oder Konzernzentralen der fossilen Industrien stattfänden (tun sie übrigens auch, nur nicht ganz so intensiv medial begleitet).

Das eigentlich Erschreckende ist, dass die Leute nicht wissen wollen, sondern sich offenbar oder anscheinend immer mehr in Alltagsbewältigung flüchten und die unsichere und düstere Zukunft im Dunkeln sein lassen. Die fatalistische Haltung des „nach uns die Sintflut“ fühlt sich offenbar bestätigt, wenn man einmal 20 Minuten länger braucht, um zur Arbeit oder nach Hause zu kommen und der Stau zur Abwechslung einmal von der ‚Letzten Generation‘ und nicht durch irgendwelche Bleifußdeppen verursacht wird. Statt auf die Wissenschaft zu hören, reagieren viele Leute (meist Männer) mit unverhohlener Aggressivität und Gewaltbereitschaft auf Menschen, die in ihrer Verzweiflung zum Sekundenkleber greifen.

Der Zug in die Klimakrise scheint abgefahren, die Frage ist nur noch, ob



ILLUSTRATION: FREPIK

unsere Nachkommen eine Warm- oder eine Heißezeit erwartet und wie viele Arten verschwinden werden. Dennoch tut Handeln not, ist moralisch geboten und sei es nur, das Schlimmste zu verhüten. Denn 1 °C wärmer oder nicht macht hier

einen riesigen Unterschied aus, fast den zwischen Leben und Tod. So richtig der Anlass für die Blockaden ist, so moralisch berechtigt dieses Handeln – ob die Blockierenden mit ihren Aktionen einen positiven, Bewusstsein fördernden Beitrag leisten? Eher weniger, medial wirksam sind sie aber ungeheuer. Und damit liegt die ‚Letzte Generation‘ voll im Trend derer, die heucheln und vortäuschen, anstatt wirklich wirksam zu handeln. Schade. ◀

**Stefan Vockrodt**